

Kerner, Justinus: Des Landschaftsmaler Karl Dörres Tod (1824)

- 1 Er, der in mondbestrahlten Bildern
- 2 Natur in ihrem Liebesreiz
- 3 So klar, so wahr gewußt zu schildern,
- 4 Der aussah wie ein Sohn der Schweiz,
- 5 Lag nächtlich einst in stiller Kammer,
- 6 Voll eines wunderhellen Traums,
- 7 Gestreift vom müden Leib den Jammer
- 8 Im Dufte eines Blütenbaums.
- 9 Ein Fischerhaus auf moos'gem Steine
- 10 Stand nah bei eines Baches Fall,
- 11 Und über ihm aus dunklem Haine
- 12 Sang ihren Schmerz die Nachtigall.
- 13 Sie schwieg und plötzlich ward es helle,
- 14 Herschwebte eine Lichtgestalt,
- 15 Zum Silberblick ward Bacheswelle,
- 16 Zum Goldfluß ward der dunkle Wald.
- 17 Da lag der Träumer, Gottesfrieden
- 18 In seiner warmen Künstlerbrust,
- 19 Und sprach: »Wie schön ist's doch hienieden!
- 20 Das bild' ich morgen nach voll Lust.«
- 21 »du klares Herz!« sprach die Erscheinung
- 22 (der Mond war es in voller Pracht),
- 23 »schweb' auf zu sel'ger Geister Einung,
- 24 Hin, wo dir ew'ger Frühling lacht.
- 25 In dir war Wahrheit, war die Treue,
- 26 Dein ganzes Wesen war Natur.
- 27 Stirb, schwerer Leib! und laß ins Freie

28 Den treuen Sohn von Wald und Flur.«

29 Der Morgen kam – des Künstlers Kammer
30 Eröffnete wie sonst sich nicht;
31 Ein Freund drang ein und fand – o Jammer!
32 Nur seine Hülle, ihn doch nicht.

33 Er hatte keinen Tod gesehen,
34 Er fühlte keiner Krankheit Pein;
35 Es nahm den Liebling ohne Wehen
36 Natur zu sich im Mondenschein.

(Textopus: Des Landschaftsmaler Karl Dörres Tod. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4099>)